

MITARBEITER

Abschied und Neubeginn und
einige Jubiläen

BRAUCHTUM

Ein neues Kripplerl für die Christ-
königskirche

UNSERE PFARREN

Die Pfarre Priggltitz stellt sich
vor

PFARRBLATT

Advent 2021 / Ausgabe 1

MITEINANDER

IN  GLOGGNITZ |  KRANICHBERG |  PRIGGLITZ |  RAACH



GOTT WIRD MENSCH

BETEN ALLEIN, HILFT WAHR- SCHEINLICH NICHT

Eigentlich wollte ich nicht über die Pandemie schreiben, aber ich darf zwei Beispiele vorstellen, die sehr gut zu dieser schwierigen Zeit passen.

Unser Mesner von Raach, Herr Johann Haider, verwendet nach wie vor den guten alten „Klingelbeutel“ zum Geld absammeln. Ein wirklich ideales Werkzeug in Zeiten des Abstand haltens.

Voriges Jahr wurde der Bildstock der Familie Grabner in Abfaltersbach renoviert. Im Zuge der Renovierungsarbeiten wurde in eine freie Nische, in Bezug auf die schwierige Zeit, ein Bildnis der Heiligen Corona angebracht. Sie gilt ja auch als Fürsprecherin bei Seuchen. (Gedenktag: 14. Mai)

Beten allein hilft allerdings wahrscheinlich nicht. Wir müssen schon auch unseren Teil beitragen. Dazu ein Bild aus der

Landwirtschaft: Im Frühjahr bitten wir mit dem Wettersegen um günstige Witterung und eine gute Ernte. Wir müssen aber schon auch auf unsere Traktoren steigen, damit wir im Herbst wieder Erntedank feiern können.

Hl. Corona: bitte für uns!

Euer Pfarrer Ernst



Elisabeth „Lisi“ Glorioso (links) und Manuela Rauch – Sekretärinnen im Pfarramt

DANKE, LISI

Vor 19 Monaten durfte ich mich an dieser Stelle vorstellen. Nun ist es an der Zeit, dass ich mich als Pfarrsekretärin verabschiede. Ein Abschied ist auch immer Anlass, sich zu bedanken. Mein Dank gilt vor allem Pfarrer Ernst und jedem Einzelnen, der mich in dieser Zeit begleitet hat. Es war ein schöner Abschluss meines Arbeitslebens und ich wünsche meiner Nachfolgerin Manuela Rauch alles Liebe und Gottes Segen für ihre neue Aufgabe.

Elisabeth Glorioso

20 JAHRE PFARRER

Pfarrer Ernst Pankl leitet seit 20 Jahren die Pfarren Gloggnitz und Prigglitz. Weil er seine Sache sichtlich gut macht, wurde er vor 2 Jahren auch mit der Leitung der Pfarren Kranichberg und Raach betraut.

Jedenfalls war das ein Grund zum Feiern. Und so waren Gratulantinnen und Gratulanten aus allen 4 Pfarren und von der Gemeinde Gloggnitz und Prigglitz gekommen. Anschließend wurde im Pfarrsaal bei einem „erweiterten Pfarrcafé“ weitergefeiert.



„ALT“-PFARRER FRANZ 80 JAHRE



In einem Gottesdienst konnten wir unseren ehemaligen Pfarrer Dr. Franz Reiter zu seinem 80. Geburtstag gratulieren und Danke sagen für die 15 Jahre, die er in unseren Pfarren Gloggnitz und Prigglitz gewirkt hat.

Vertreter der Pfarrgemeinden Gloggnitz und Prigglitz, Bürgermeisterin Ireen Gölles und der umliegenden Feuerwehren überreichten ihre Glückwünsche und Präsente. Anschließend gab es im Pfarrsaal bei einem Mittagessen Gelegenheit zur Begegnung mit Alt-Pfarrer Franz, der den Tag sichtlich genossen hat.

WILLKOMMEN, MANUELA

Hallo und Grüß Gott!

Mit dem bevorstehenden Ruhestand von Elisabeth Glorioso begab man sich auf die Suche einer Nachfolgerin. Seit 1. November, darf ich die Stelle der zukünftigen Pfarrsekretärin ausüben.

Mein Name ist Manuela Rauch, wohne mit meinem Ehegatten in Stuppach, habe einen erwachsenen Sohn und zwei Enkelkinder.

Die letzten 18 Jahre war ich bei den Festspielen Reichenau beschäftigt. Seit meiner Jugend war und bin ich, sowie meine Familie, stets mit der Pfarre Gloggnitz eng verbunden.

Der November steht ganz im Zeichen der Übergabe von Elisabeth's Wissen an mich. Parallel dazu gibt es bis Mai einmal in der Woche Weiterbildung in der Erzdiözese Wien. Sehr viel Neues, Interessantes und Wissenswertes kommt auf mich zu und ich freue mich schon auf die neuen Aufgaben.

Gerne bin ich für Fragen telefonisch aber auch persönlich erreichbar und freue mich, Ihre Anliegen rund um die Pfarre Gloggnitz bearbeiten zu dürfen.

Manuela Rauch



Peter und Veronika Glaser

AM JAKOBSWEG IN FRANKREICH

VON PETER GLASER

Stimmst du mit dem Weg überein, durchströmt dich seine Kraft.

(Lao Tse)



Die Chapelle Saint Michel in Le Puy ist auf einer Vulkannadel gebaut.



Die Kirche Saint Sauveur in figeac

Maria Schutz, Mariazell, Santiago de Compostela. Jeder Ort hat seine magische Anziehung auf uns Menschen. Wallfahren, pilgern, sich finden, aussteigen, dem Schöpfer näherkommen. Man kann nicht mehr loslassen, wenn einen der Ruf erreicht hat!

Für mich begann es am 25. Juli 2010 mit dem Jakobusbrief und der Predigt unseres Pfarrers Ernst. Gott „Danke“ sagen für sein Geleit, darum mein Entschluss als ersten Schritt in die Pension den Jakobsweg von Prigglitz bis Santiago de Compostela zu gehen. Am Jakobstag 2013 begann meine Pilgerreise. Leider musste ich unterbrechen, konnte erst 2014 bis Feldkirchen und 2017 bis Genf gehen. Eine schwere Vergiftung und deren Folgen im Vorjahr stellte ein Weitergehen in Frage. Sonntagskind? Schutzengel? Hält ER die Hand über mich? Ich kann wieder gehen! Via Gebenensis und Via Podiensis, die zwei Wege durch Frankreich haben gerufen - und

ich bin dem Ruf gefolgt, habe wegen Covid umgeplant und bin mit Unterstützung meiner Frau und einem Wohnmobil aufgebrochen und durfte weitere 720 km mit den „Füßen beten“.

Von landschaftlicher Schönheit bis zur kargen Eintönigkeit, wunderbare Bauwerke und dem Verfall Preisgegebenes (alle vor 1905 gebaute Kirchen sind im staatlichen Besitz). Die Worte: St. Jacques-de-Compostelle, No France, Autriche, beseitigen Sprachunkennntnis und man hat die Herzen gewonnen. Der Weg birgt unglaubliche Eindrücke und Erlebnisse die ich gerne an alle Interessierten weitergeben möchte.

Buen Camino wünscht allen

Peter Glaser

Ein Diavortrag ist in Planung. Leider stand der Termin bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



Rechts: Espalion an der Via Podiensis, dem französischen Teil des Jakobswegs zwischen Le Puay und der Grenze zu Spanien.

DER KRIPPEN-BAUER VON ENZENREITH

INTERVIEW MIT MANFRED FEMBEK

Wir bekommen ein neues Kripperl!! Ich kenne Manfred schon lange, ist er doch schon jahrelang mit auf dem Jakobsweg unterwegs. Eines seiner Talente hat er bisher vor uns verborgen. Das von ihm gebaute Kripperl wird heuer zu Weihnachten erstmals in der Christkönigskirche zu bewundern sein.



KANNST DU DICH UNSEREN LESERN KURZ VORSTELLEN?

Mein Name ist Manfred Fembek, ich wohne in Enzenreith bin verheiratet und habe 2 Kinder. Als begeisterter Handwerker und Bastler arbeite ich sehr gerne mit Holz. Wichtig ist mir mein ökologisches und nachhaltiges Gedankengut im Alltag zu leben.

WIE BIST DU ZUM KRIPPENBAUEN GEKOMMEN?

Mich haben schon immer die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten und die kleinen Details begeistert die jeder Erbauer mit seiner persönlichen Note zum Ausdruck bringt. Die Idee zum Bau einer neuen Kirchenkrippe entstand im Gespräch bei einer Wallfahrt.

WIE LANGE BESCHÄFTIGST DU DICH SCHON MIT DEM KRIPPENBAUEN?

Vor 30 Jahren habe ich die erste Krippe für meine Familie gebaut. Vor ca. 7 Jahren lernte ich den Arbeitskollegen, Reinhard Ungersböck vom Krippenverein Wolkersdorf im Weinviertel, in meiner Abteilung bei der NÖ Landesregierung kennen, der am Wochenende Krippenbaukurse abhielt. Da diese Kurse im Weinviertel stattfanden, empfahl er mir, die Krippenrunde in Edelsee/Bucklige Welt, mit dem Landesobmann der Krippenbauer von NÖ, Otto Reisenbauer, in Scheiblingkirchen. Dort erlernte ich erstmals Techniken, die ich bisher noch nicht kannte und war fasziniert von der Vielfalt an Baumöglichkeiten.

DU HAST MIR EINMAL ERZÄHLT, DASS ES VERSCHIEDENE STILRICHTUNGEN GIBT.

Die mir bekannten Bauformen sind die heimatliche, orientalische, Fantasie-, Stil- und Dioramakrippen.

Ausschlaggebend für unser Vorhaben waren natürlich in erster Linie die vorgegebenen Figuren im Nazarenerstil, die sowohl die bestehende heimat-

liche als auch die orientalische Bauform zulassen. Die Zustimmung für diese Bauform auf unseren Vorschlag hatten wir mit Pfarrer Mag. Ernst Pankl abgestimmt. Die Gestaltung der Landschaft und die Gebäude rund um die Geburtsgrotte entstanden in unserer Fantasie.

WIE VIEL ZEIT HABT IHR FÜRS BAUEN UNSERES NEUEN KRIPPERLS INVESTIERT?

Reinhard, der als erlernter Krippenbaumeister hier seine Erfahrung maßgeblich eingebracht hat, ist dafür mehrmals von Baden nach Enzenreith gependelt. Unser gesamter Zeitaufwand begonnen im März dieses Jahres, inklusive Figurenrestauration beläuft sich auf ca. 250 Stunden.

WENN DU DARÜBER NACHDENKST, WAS IST DAS, WAS DICH AM KRIPPENBAUEN FASZINIERT?

Freude am Bauen und Gestalten in meditativer Kleinarbeit, um in der Weihnachtszeit, vor allem Kindern, die Geburt Jesu näher zu bringen. Die Faszination, dass jede Figur eine Bedeutung im Auge des Betrachters gewinnt und der Gesamteindruck der Krippe Freude bereitet.

WAS MÖCHTEST DU DEN BETRACHTERN DEINES KRIPPERL VERMITTELN?

Wie einfach, um nicht armselig zu sagen, kam Jesus Christus zur Welt. Auf der vergeblichen Suche nach einer Herberge von Maria und Josef kam Jesus in einem Stall zur Welt, eingebettet in eine Futterkrippe.

Das Interview führte Martin Tanzler

Das Bild vom Titelblatt stammt auch von unserer neuen Krippe.



Priggwitz – Kirche mit Pfarrhof (vor dem Brand) und Friedhof



Am Nikolaustag kommt der Heilige und hat für die Kinder etwas mitgebracht



Sternsinger unterwegs – trotz Schnee und Corona



PFARRE P

*In dieser Ausgabe stellen wir d
zusammen einen Seelsorgerau*

Um 1270 war in Priggwitz bereits eine Seelsorgestation. 50 Jahre später scheint Priggwitz als eigene Pfarre auf.

Im Zentrum von Priggwitz steht die Pfarrkirche umgeben vom Friedhof. Obwohl die Kirche dem Hl. Nikolaus geweiht ist, wird der Patriciustag am 17. März als Kirtag gefeiert, welches eine feste Tradition ist.

Unsere fleißigen Ministranten sind als Sternsinger, und in den Kartagen mit den Ratschen von Haus zu Haus unterwegs.

Der Kreuzweg im Marienschiff der Pfarrkirche wurde von Johannes Seidl gestaltet. Bei schönem Wetter besteht auch die Möglichkeit, den Kreuzweg von Priggwitz nach Gastell zu gehen. Holzkreuze begleiten uns auf dem Weg.

Fronleichnam beginnt immer mit einer Hl. Messe. Anschließend führt die Prozession zu 4 Altären durch das ganze Dorf.

Die Seniorennachmittage, welche



Der Pfarrgemeinderat von Prigglitz

PRIGGLITZ

Die letzte der 4 Pfarren vor, die
im bilden.

nunmehr seit 8 Jahren jeden ersten
Dienstag im Monat stattfinden, sind
ein Fixtermin für alle Interessierten.

Das vom Musikverein organisierte
Erntedankfest, mit Ernteumzug, fin-
det alljährlich im September statt.

Viele Veranstaltungen, vom Kinder-
garten, Schulfest, Geburtstagsfei-
ern, Pfarrfest und Erntedankfest
finden in unserem Pfarrstadl statt.

Da am 2.5.2020 der daneben gelege-
ne Pfarrhof durch ein großes Feuer
abgebrannt ist, konnten seither im
Pfarrstadl keine Veranstaltungen
stattfinden. Den 120 Mann der Feu-
erwehren ist es zu verdanken, dass
sowohl der Pfarrstadl als auch unse-
re Pfarrkirche unversehrt blieben.
Den Parrhof wieder herzustellen,
wird in den kommenden Jahren eine
grosse Aufgabe sein, die es zu bewä-
tigen gilt. Wir arbeiten stetig dar-
an, auch wenn im Moment alles zu
Ruhe scheint.

Silvia Haberler



Ernteumzug „Auf der Wiese“.



Erntedankfest im Pfarrstadl – vor Corona



CARITAS-SONNTAG

Rund um das Fest der Heiligen Elisabeth wird der Caritas-Sonntag gefeiert. Die Sammlungen in den Gottesdiensten kommen dann immer Caritas-Projekten in Österreich zugute. Heuer wurde in unseren 4 Pfarren auf Ersuchen der Caritas auch Sachspenden für deren Einrichtungen für Obdachlose gesammelt.



Seit Mitte Oktober schon konnten gebrauchte Schlafsäcke, Isoliermatten und Decken im Pfarrhof Gloggnitz abgegeben werden. Die 22 Schlafsäcke, 12 Iso-Matten und 13 Decken wurden dann im Rahmen des Gottesdienstes am Caritas-Sonntag präsentiert. Die gesammelten Sachspenden werden direkt von der Caritas abgeholt und an die Obdachloseneinrichtung „Die Gruft“ und an die Notschlafstellen der Caritas weitergeben und dort an Bedürftige verteilt.

Anschließend an den Gottesdienst hatten die Mitglieder des Gloggnitzer Pfarrgemeinderates eine Kürbissuppe und leckere Kuchen und Kaffee vorbereitet. Von unseren 4 Pfarren konnten zu den Sachspenden der Erlös der Sammlungen und des Suppenverkaufs von € 1.841,10 übergeben werden.



Beim Gottesdienst gab es auch eine tolle Premiere: eine neu zusammengestellte Jugendmusikgruppe sorgte für die musikalische Gestaltung. Das, was die Gottesdienstbesucher zu Ohren bekamen, hat Lust auf mehr gemacht. So sehr, dass wir hoffen, bald wieder von den jungen Musikerinnen und Musikern zu hören. Wir wünschen ihnen viel Freude bei ihrem Dienst.

JUGENDAKTION AM SONNTAG DER WELTKIRCHE



Am heurigen Sonntag der Weltkirche wurden in unseren vier Pfarren Schokoladepralinen und Blaue Chips aus einer lateinamerikanischen Kartoffelsorte angeboten.

Obwohl wir um 100 Säckchen Schokoladepralinen mehr geliefert bekamen, konnten wir schon den gesamten Einkaufspreis von € 1.153,- zur Förderung von Jugendprojekten überweisen. Danke allen Spendern und Helfern!





MEINE LIEBLINGSBIBELSTELLE

JAKOBS KAMPF MIT GOTT

VON RAIMUND PERKONIGG

Gen, 32,23 - 32

In derselben Nacht stand Jakob auf, nahm seine beiden Frauen, seine beiden Mägde sowie seine elf Kinder und durchschritt die Furt des Jabbok. Er nahm sie und ließ sie den Fluss überqueren. Dann schaffte er alles hinüber, was ihm sonst noch gehörte. Als er allein zurückgeblieben war, rang mit ihm ein Mann, bis die Morgenröte aufstieg. Als der

Mann sah, dass er ihn nicht besiegen konnte, berührte er sein Hüftgelenk. Jakobs Hüftgelenk renkte sich aus, als er mit ihm rang. Er sagte: Lass mich los; denn die Morgenröte ist aufgestiegen. Er entgegnete: Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest. Er fragte ihn: Wie ist dein Name? Jakob, antwortete er. Er sagte: Nicht mehr Jakob wird man dich nennen, sondern Israel - Gottesstreiter -; denn mit Gott und Menschen hast du ge-

stritten und gesiegt. Nun fragte Jakob: Nenne mir doch deinen Namen! Er entgegnete: Was fragst du mich nach meinem Namen? Dann segnete er ihn dort. Jakob gab dem Ort den Namen Peniël - Gottes Angesicht - und sagte: Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und bin doch mit dem Leben davongekommen. Die Sonne schien bereits auf ihn, als er durch Penuël zog; er hinkte an seiner Hüfte.

Die Geschichte von Jakobs Kampf mit Gott gehört zu den ältesten Stellen des Alten Testaments, deshalb ist sie von Stil und Inhalt noch stark mythologisch geprägt: Gott ringt in der Gestalt eines Mannes eine ganze Nacht mit Jakob. Es ist offensichtlich ein ausgeglichener Kampf. Nicht einmal ein Schlag auf das Hüftgelenk kann Jakob zum Nachgeben zwingen. Erst nachdem Jakob Gott seinen Segen wortwörtlich abgerungen hat, trennen sich die beiden.

Ich mag die Gestalt des Jakob in der Bibel. Er ist kein moralisch guter Mann. Er bringt seinen

Bruder Esau um das Erstgeburtsrecht, indem er eine Notsituation ausnützt und erschleicht sich dann noch durch schamlosen Betrug den Erstgeburtssegens des sterbenden Vaters. Er hat mit vier Frauen 12 Söhne, von denen er einen ganz ungeniert über alle Brüder stellt. Und trotzdem steht Gott zu ihm. Segnet ihn, schützt ihn, verlässt ihn nicht und macht ihn so zu einem Stammvater seines erwählten Volkes. Ja sein Volk ist sogar nach ihm benannt. Die Israeliten, die Gottesstreiter.

Zwei Aspekte an der Geschichte gefallen mir besonders gut. Zum einen: An Gott glauben, bedeutet

nicht ein bedingungsloses Ja und Amen zu seinem Willen. An Gott glauben heißt auch, mit ihm zu streiten, wohl auch und vor allem in den langen finsternen und einsamen Nächten unseres Lebens. Das ist kein Zeichen von Unglauben, sondern gehört wesentlich zum Glauben dazu. Und Zweitens: Gott segnet uns, er schaut auf uns, er ist für uns da, nicht weil wir gut sind, sondern weil er es ist. Weil er, überspitzt gesagt, gar nicht anders kann, weil das sein Wesen ist. Liebe ohne Voraussetzung und ohne Gegenleistung.



WALLFAHRT AM WEINVIERTLER JAKOBSWEG

Heuer hatten wir uns den Weg von Großrussbach bis Stetteldorf vorgenommen. 44 Kilometer, das war für jeden problemlos zu bewältigen. Dass es beim Wallfahrten aber nicht um die Kilometerleistung geht, ist uns in den 23 Jahren, die wir nun schon gemeinsam unterwegs sind, längst bewusst geworden.

So verschiebt sich der Fokus immer mehr auf das Miteinander unterwegs sein, die Gespräche, den Gedankenaustausch, die landschaftlichen Höhepunkte unterwegs und die kulinarischen Genüsse, die man als Pilger im Vorbeigehen dankbar mitnimmt.

Mit dem Bus ging es um 7.00 Uhr vom Bahnhof Gloggnitz bis Großrussbach. An der Wallfahrtskirche in Karnabrunn vorbei, durch den Rohrwald und den Michelberg führte unser Weg nach Stockerau, wo wir die Nacht verbrachten. Am nächsten Tag zeigte uns Schwester Christa Petra, eine Steyler Missionsschwester, die Stelle an der der Hl. Koloman auf einer Pilgerreise den Märtyrertod erlitt und gewährte uns auch einen Einblick in das Leben, des

an dieser Stelle errichteten Klosters. Der ebene Weg durchs Tullner Feld entlang des Wagrams war eine einfache Übung. Spannend waren die ausgedehnten Liegenschaften der Pfarre Hausleiten und der „Stirbwegttunnel“, durch den die Verstorbenen hinauf zur Kirche auf den Friedhof getragen wurden.

Wir gehen immer das dritte Wochenende im September. Anders als die letzten Jahre, in denen wir immer bei strahlendem Sonnenschein und manchmal fast zu heißen Temperaturen unterwegs waren, war es diesmal eher feucht und kühl. Doch einen Pilger kann das nicht erschüttern. So kamen wir alle wohlbehalten, gut gelaunt und bereichert durch das Erlebte und die erfahrene Gemeinschaft wieder in Gloggnitz an.

BAU WC-ANLAGE



Bauarbeiten zur Errichtung einer WC-Anlage gegenüber dem Friedhof in Kranichberg. Allen, die mitgeholfen haben, sei herzlichst gedankt.

Auf vielfachen Wunsch der Kranichberger Pfarrangehörigen und somit Friedhofsbesuchern wurde in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Kirchberg am Wechsel ein WC-Container mit Abstellraum beim Friedhof in Kranichberg aufgestellt. Die Marktgemeinde Kirchberg hat die dafür notwendigen Aushub- und Grabungsarbeiten (Wasser, Strom, Abwasser/Senkgrube, Fundament) durchgeführt, des Weiteren die Fundamentplatte betonierte und den Container zur Gänze finanziert.

Die Pfarrgemeinde Kranichberg hat den Innenausbau, die diversen Installations- und Anschlussarbeiten sowie die Überdachung des Containers übernommen.

Auch die Überdachung des Containers konnte mit Hilfe einiger fleißiger Hände in die Tat umgesetzt werden.

Julia Kaghofer.

STERNSINGEN 2022

Für indigene Völker im Regenwald

Zum Jahreswechsel verkünden die Sternsinger/innen die weihnachtliche Friedensbotschaft und bringen den Segen für das Jahr 2022. Es ist beeindruckend, wie sich Kinder und Jugendliche für die gute Sache einsetzen und wie viel Rückhalt sie von den Menschen in unserem Land bekommen. Wertvolles Brauchtum zu pflegen ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist der Einsatz für eine bessere Welt: Rund 500 Sternsingerprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt. Die Hilfe ist auch dringend nötig. Corona hat im globalen Süden großen Schaden angerichtet. Lockdowns in vielen Ländern haben Millionen Existenzen zerstört. Viele Menschen sind wieder von bitterer Armut und Hunger betroffen, die Kinderarbeit ist dramatisch gestiegen.

An den Beispielprojekten der Sternsingeraktion 2022 im brasilianischen Amazonasgebiet wird deutlich, wie das Sternsingen positiv wirkt. Die Spenden unter-

stützen indigene Völker, die den Regenwald gegen Ausbeutung und Zerstörung verteidigen. Neben medizinischer Betreuung und Bildung für Kinder geht es darum, das Recht auf das indigene Land zu sichern. Das hilft nicht nur den indigenen Völkern, weil der Erhalt des Regenwaldes als „grüne Lunge der Erde“ sehr wichtig für unser Weltklima ist.

Sternsingen ist Einsatz für andere Menschen, für Bewahrung der Schöpfung, für eine bessere Welt. Herzlichen Dank an alle, die dabei mithelfen! Infos und online spenden auf www.sternsingen.at.

Gerne möchten wir Euch/Sie heuer wieder live besuchen. Natürlich werden wir alle gesetzlichen Maßnahmen einhalten. Aufgrund der sich oft rasch ändernden Lage bitte die aktuellen Informationen in den pfarrlichen Medien (Wochenzettel, www.seelsorgeraum-gloggnitz.at, Schaukästen) beachten!

STERNSINGEN: Mach mit beim Sternsingen!

Mit Stern, Krone und Kassa Spaß haben und Menschen Gutes tun!

STERNSINGEN: Begleitpersonen gesucht!

Kinder bei ihrem Einsatz begleiten, Menschen im globalen Süden unterstützen!

Wir proben schon fürs Comeback.

NACH WEIHNACHTEN
WIEDER LIVE VOR
DEINER TÜR!



BITTE MELDEN BEI:

Pfarramt Gloggnitz:
Tel.: 02662/42259, Mail: office@katholische-kirche.at oder
PAss Martin Tanzler:
Tel.: 0664/73 64 57 80, Mail: martin.tanzler@katholischekirche.at

NEUE MINISTRANTEN IN KRANICHBERG

Beim heurigen Erntedankfest in Kranichberg traten unsere neuen Ministranten ihren ersten Dienst an. (Im Bild von links nach rechts: Jonas, Hanna, Jakob, Victoria und Manuel).

Wir wünschen den neuen Minis viel Spaß miteinander und viel Ausdauer und Freude bei ihrem Dienst am Altar.



CHRONIK



Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen wurden:

Gloggnitz: Mike Patrick EDLINGER, Leonie RUMPLER, Leonard STRASSER, David MANNINGER, Paula PASRUCK, Tyler THIEL, Philipp Harald DANZL, Matthias Erich STICKELBERGER, Amelie HUSZOVITS, Lukas KRAUSNER, Luis Heinz RÖCHER, Sam WITTINE, Lina WITTINE, Noah HEIßENBERGER, Luna REINHALTER, Hanna GÜNTHER, Elias HUSZOVITS, Florian BAUER-RADINGER, Julian MITTEREGGER, Kuba Piotr GRABOWSKI, Kilian HOLZBAUER, Laurenz Jakob UNGERBÖCK, Luana MIRAKA, Marleen SCHIERAUS, Elena HOLLENDÖHNER, Lina LEDOLTER, Nora Olivia KNAPP, Helena Anna Maria HARTBERGER-TIEBER, Luca VOSEL, Sophie STEINBAUER, Theo TALACHECKBAUER, Anton HOLOUBEK, Sophia HARTBERGER

Prigglitz: Nina SEELHOFFER, Theodor KOGER, Matteo JUST, David GULLNER, Andreas FIEDLER, Christina Bianca STEINHÖFFER, Auguste Bernadette Teresa Christiane Alice DRAXLER, Maximilian HAINFELLNER

Raach: Maximilian SCHEDL, Manuel SCHEDL

Kranichberg: Henry Luis SAGMEISTER, Matthias PUTZ



Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Gloggnitz: Semir DAUTOVIC und Sabrina WOLF, Lukas SCHNEIDER und Sabine SCHNEIDER, geb. WALDA, Manuel PICHLER und BSc Julia PICHLER, geb. SCHMIDTBERGER, MSc Matthias SCHWEINZER und Mag. Lisa-Marie WURZER, Dr. Hubert Klaus WAECHTER und Dr. Katharina WAECHTER-WASILEWICZ, MSc Dr. Christopher TAUS und BSc Maria Jonah Orola TAUS, Daniel RÖSLER und Astrid RÖSLER, geb. RIGLER, Alexander HANDLER und Cornelia HANDLER; geb. WALLNER, Bernhard HATZL und Nicole HUEBER, MBA Andreas Markus HAAR und Katharina HAAR, geb. VALLANT, Wolfgang Leopold MARGIOL und Andrea Michaela BARTIK

Prigglitz: MMag. Michael EICHINGER und Mag. (FH) Marina EICHINGER, geb. RIEDL



In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Gloggnitz: Rosemarie KOHL, Gerhard PETER, Marta DOCI, Helmut OLT, Gottfried LURF, Gottfried KRANAWETTER, Armin WALLNER, Friederike

FREYLER, Herberth GOTTHARDT, Ferdinand BAUER, Anton HARTL, Franz GABAUER, Johann MORGENBESSER, Margarete BUCHHAS, Mag. Rosa GONDA, Helga BICHLER, Franz SPIEGEL, Gerald LIEGL, Edith MÜLLER, Helmut HARKER, Eugen FÖRSTER, Maria GREGER, Rosina SZIVOS, Teresa PIKUL, Ing. Helmut BENES, Leander KONECEK, Klaudia WRABEL, Rosa KOCH, Gertrude TREITLER, Erwin HAMMER, Franziska MÜLLEGER, Ingeborg CSERVIK, Hermine KAINRATH, Werner SCHÖNTHALER, Walter FAULEND, Arthur STEINER, Johann GROBNER, Peter HALMER, Martha RIEGLER, Gerda VÖLK, Theresia KROCKER, Aloisia PÖSCHL, Margarethe TALACH, Paul RADL

Prigglitz: Helene LAMBACHER, Otmar KLEIN, Margarete FUCHS, Elfriede DREYER, Johannes SEIDL, Maria SCHWEIGHOFER, Friederike KATHREIN, Gottfried RUMPLER, Anton STÖGERER

Raach: Ruth HAUPT, Alois PIRINGER, Ing. Johann BÖHM, Christine KAMPICHLER

Kranichberg: Elisabeth WINDISCH, Cäcilia SCHWENDENWEIN, Anna KUNTNER, Barbara WOLF, Josef GRUBER, Irene MASCHER, Karin KAGHOFFER

GOTTESDIENSTORDNUNG.

VORABEND:

18.30 h **GL** Schlöglmühl und Stuppach (14-tägig)

SONN- UND FEIERTAG

PRIGGLITZ 8.30h

KRANICHBERG 8.30h

GLOGGNITZ 10 h

RAACH 10 h

WIR SIND FÜR SIE DA.

Röm.-Kath. Pfarramt Gloggnitz
Hartholzstraße 5, 2640 Gloggnitz
Tel.: 02662/42259

M: pfarre.gloggnitz@katholischekirche.at
www.pfarre-gloggnitz.at

Öffnungszeiten unseres Pfarrbüros:
Di 9-12 und 14-18 Uhr
Mi 9-12 und 14-16 Uhr
Fr 9-12 und 14-16 Uhr

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Römisch-katholische Pfarre Gloggnitz,
Hartholzstraße 5, 2640 Gloggnitz
Hersteller: FBDS Schüller, Wien

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfr. Mag. Ernst Pankl, Hartholzstraße 5, 2640 Gloggnitz, Grundlegende Richtung des Mediums: Information über den katholischen Glauben und die Pfarren Gloggnitz, Kranichberg, Prigglitz und Raach

TERMINE.

Leider kann es aufgrund von kurzfristigen Anpassungen der gesetzlichen Vorschriften aufgrund der Corona-Pandemie immer wieder zu Änderungen kommen.

Bitte entnehmen Sie die aktuellen Termine dem Wochenzettel, den Aushängen an den Kirchen oder der Homepage www.seelsorgeraum-gloggnitz.at